

Erläuterungen zur **JAHRESPLANUNG, SOLL-IST-VERGLEICH PRO MONAT,** **PRO QUARTAL UND JAHR**

Betriebsergebnisrechnung auf **Grenzplankostenrechnung**

1. Allgemeines:

Mit dem Excel-Modul BREHM_KALK_XXXX haben Sie ein Instrument, Ihre Kosten und Leistungen als Periodenrechnung für ein Jahr betriebswirtschaftlich sehr genau zu planen und mit den Ist-Daten der Finanzbuchhaltung gegenüberzustellen.

Unterschätzen Sie nicht die kaufmännischen Belange. Planen Sie Ihre Kosten außerordentlich gewissenhaft, damit die Kalkulationswerte (Gemeinkostensatz, Stundenverrechnungssatz, Minutenwert) wirklich stimmen. Übernehmen Sie nicht irgend welche Kalkulationswerte, über die man so in der Branche allgemein redet oder die Sie sich in Ihrer Höhe wünschen. Das könnte für Ihren Betrieb fatal sein. Ihre eigenen Kosten könnten in Wirklichkeit höher sein und Ihr Betrieb erreicht nicht mehr die lebenswichtige Kostendeckung oder Sie kalkulieren mit zu hohen Kalkulationswerten - obwohl Ihre Kosten günstiger liegen, so dass Ihnen Aufträge verloren gehen, obwohl Sie ein günstiges Kostenniveau haben.

Planen Sie Ihre Kosten exakt, ehrlich und ohne „sogenannte Reserven“! Es sind Ihre eigenen Daten und gehen niemand anders etwas an.

Unterscheiden Sie ganz genau zwischen Ihren eigenen betrieblichen Kosten und den Möglichkeiten der Preisfestsetzung in der Marktwirtschaft. Ihre Kosten müssen Sie genau kennen. Preise unter Selbstkosten zehren Ihr Vermögen auf kurze Sicht auf. Nur wenn Sie Ihre wirklich ehrlichen Kosten für sich persönlich als Unternehmer überblicken, können Sie die Preise auf dem Markt für Ihren Betrieb richtig werten. In unserer Marktwirtschaft bestimmt der Markt die Preise (wegen Baukonjunktur, Strukturproblemen, Konkurrenzlage).

Oberstes Gebot für Ihren Erfolg muss sein:

Sie müssen Ihre eigenen betrieblichen Kosten ganz genau kennen, um jederzeit die Übersicht über kostendeckende Angebotspreise zu haben. Nur so können Sie langfristig überleben. Beim Gewinnzuschlag können Sie gegenüber dem Bauherrn manipulieren. Das ist Ihr gutes Recht. Sie tragen das Risiko, aber Sie sind auch für Ihre Mitarbeiter verantwortlich.

Ein ganz anderes Thema ist, inwieweit Sie Ihren Angebotspreis im speziellen Fall durch Reduzierung des Gewinnzuschlags oder gar durch Verzicht auf eine gewisse Deckung von ausgabenunwirksamen Kosten oder gar eines Teils der fixen Kosten im außerordentlich extremen Einzelfall verzichten, um Ihre Leute zu beschäftigen und einen Deckungsbeitrag erzielen, der Ihre Kostendeckung und Liquidität kurzfristig besser stellt als bei einem Verzicht bei diesem einzelnen Auftrag, wenn Ihre Leute überhaupt nicht mehr zu arbeiten haben.

So ein Thema darf aber nur die absolute Ausnahme sein. Wenn Sie eine solche Kalkulation mehrmals oder gar dauernd als Preis anbieten, verliert Ihr Betrieb an Vermögenssubstanz wegen der fehlenden, kostendeckenden Erlöse. Ein Konkurs ist vorprogrammiert.

2. Zur Installation

Kopieren Sie die zugesandte Datei „**Brehm_Kalk_XXXX**“ von der CD oder Diskette auf die Festplatte in das dort gewünschte Verzeichnis.

Wenn die Datei als Excel-Datei dargestellt ist, können Sie diese sofort mit Excel öffnen. Wenn Sie die Datei als ZIP-Datei erhalten haben, so genügt ein Doppelklick mit der Maus darauf, um sie zu entpacken und eine Exceldatei zu erzeugen, die Sie dann mit Excel öffnen können. Das Rechenmodell wird normal als Version unter Excel 2000 ausgeliefert. Sollten Sie mit einer niedrigeren Excelversion arbeiten, kann die Datei nicht oder bei Excel97 nur unter Qualitätsverlust geöffnet werden. Fordern Sie dann eine abwärtskonvertierte Datei an, die allerdings dann bei den zellbezogenen betriebswirtschaftlichen Kommentaren Unvollständigkeiten aufweist.

3. Umgang mit dem Rechenmodell

A. Genereller Umgang mit den Tabellen

Je nach Größe und Auflösung Ihres Monitors bzw. Schärfe Ihrer Augen können Sie in der Excel-Standard-Symbolleiste unter % (Prozent) die Größendarstellung der Tabellen (Rechentabelle und Graphiktabellen) verändern, um mehr Total- oder mehr Detailübersicht zu erhalten. Wenn Sie die Datei „**Brehm_Kalk_XXXX**“ mit Excel geöffnet haben, werden Ihnen **am unteren Rand** die einzelnen Tabellen angezeigt, die Sie mit der Maus nach rechts oder links durch Anklicken anschauen können. Die Tabelle „**Hinführung**“ ist nur eine allgemeine INFO-Tabelle.

B. Tabelle „Identifikation“

Die Tabelle „**Identifikation**“ ermöglicht Ihnen die Eingabe Ihres Kennworts (in der Demo-Version voreingestellt). Das Kennwort ist normalerweise aus der Rechnung zu entnehmen. Nur bei genauer Eingabe Ihres Kennworts arbeitet das Planungsmodell einwandfrei. Bei falscher Eingabe des Kennworts zeigt das Modell nur unbrauchbare Werte an. Bei richtiger Kennworteingabe sehen Sie sogleich Texte, die Ihnen die freie Nutzung erfolgreich bestätigen. Aber nach spätestens 5 Jahren stellen sich unbrauchbare Werte ein, weil die Datei zu alt geworden ist. Erfahrungsgemäß haben sich dann die tarifvertraglichen und gesetzlichen Regelungen derart stark geändert, dass die Daten vor allem im Personalbereich sehr unzuverlässig geworden sind. Das Rechenmodell wird von mir immer auf den neuesten Stand gebracht. Sie sollten sich rechtzeitig um eine aktuelle Update-Version bemühen.

C. Tabelle „Jahresplanung“

Die wichtigste Tabelle ist die Tabelle „**Jahresplanung**“. Hier führen Sie Ihre Jahresplanung der Plankosten durch.

Bearbeiten der Jahresplanung eines Geschäftsjahres

Klicken Sie auf **Zelle F3** und geben Sie das zu planende Geschäftsjahr ein (z. B. 20??).

Speichern Sie die Datei über Menü Datei, Speichern unter, in Ihr gewünschtes Verzeichnis unter dem Dateinamen (Vorschlag) **Brehm_Kalk_Geschäftsjahr_20??** ab.

Führen Sie dann Ihre Planung für das Jahr ab Zeile 88 bis nach unten durch. Die **grau getönten Eingabefelder als Hintergrundfarbe** finden Sie in den Spalten B – F und jedes Eingabefeld ist durch einen Kommentar per Maus betriebswirtschaftlich hinterlegt. Vom betriebswirtschaftlich unsinnigen Werten einmal abgesehen – die Sie ja nicht machen, weil Sie Ihren Betrieb genau kennen - , werden alle Ihre Eingaben mit Plausibilitätskontrollen

überwacht, dass keine absurden Fehler entstehen. Das System meldet sich, wenn ein unmöglicher Wert eingegeben wird oder ein Tastendruck auf einem geschützten Feld entsteht. Sie können nichts „kaputt“ machen, geben Sie sich einfach im Dezember / Januar an einem ruhigen Wochenende der Planung des neuen Jahres hin.

Ihre Planungsauswirkungen können Sie in den Zellen G7 bis L8 genau verfolgen, die durch Fixierung immer sichtbar sind. Mit jeder Eingabe können Sie sehen, wie sich Ihre Werteplanung in Gemeinkostensätzen und in Stundeverrechnungssätzen mit verschiedener Kostendeckung generell niederschlägt. In den Spalten G bis L können Sie im Detail pro Zeile und Merkmal die Wirkungen Ihrer Eingaben verfolgen.

Verteilung der geplanten Jahresfertigungsstunden auf Monate für Soll-Ist

In den Zellen B195 bis B206 müssen Sie für den monatlichen Soll-Ist-Vergleich die geplanten Jahres-Fertigungstage auf die Monate nach Ihrer Erfahrung verteilen. Achten Sie dabei auf eine 100%-ige Verteilung der geplanten Fertigungstage des Jahres, da sonst die Sollkosten der Monate als Vorgabe nicht stimmen. Achten Sie auf die Ereignisanzeige in diesem Bereich, ob alle Fertigungstage verteilt worden sind oder nicht. Kein Monat darf dabei weniger als einen Fertigungstag haben, da sonst die Monatsvorgaben nicht funktionieren. Der Fehler wird als Warnung automatisch angezeigt.

D. Tabelle „Monatlicher Soll-Ist-Vergleich“

Auch hier können Sie keine Eingabefehler machen, da die Eingabefelder durch Plausibilitätskontrollen abgeprüft werden und alle sonstigen Felder total geschützt sind.

Hier können Sie Ihre Jahresplanung mit Ist-Daten monatlich und in einer Hochrechnung auf das Jahr genau kontrollieren.

Für den monatlichen Soll-Ist-Vergleich ist es absolut notwendig, dass Sie nach der fertig ausgeführten Jahresplanung für alle Monate in die grauen Ist-Datenfelder die Soll-Daten erst mal übertragen. Für die Jahreshochrechnung (Monatlicher Soll Ist Vergleich(BY02 – CB435)) ergibt sich dann Soll = Ist. Es gibt keine Abweichungen.

Wenn dann die wirklichen Ist-Daten Ihres Steuerberaters oder Ihrer eigenen FiBu kommen, gruppieren Sie die Daten nach den Kontengruppen und überschreiben die Ist-Felder des jeweiligen Monats mit den wirklichen Daten. Mit jedem Monat, der im Jahr fortschreitet, erhalten Sie in der Jahreshochrechnung (Monatlicher Soll Ist Vergleich(BY02 – CB435)) ein immer genaueres Bild Ihrer Betriebsergebnislage.

E. Graphische Aufbereitungen

In den Tabellen **rechts neben „Jahresplanung“ „Monatlicher Soll Ist Vergleich“** finden Sie eine Menge Graphiken, die Ihre Geschäftszahlen mit den Ihnen vertrauten Daten deutlicher werden lassen. Einige der Graphiken sind darüber hinaus noch betriebswirtschaftlich kommentiert. Die Beschreibungen sind sogar teilweise situativ angepasst, je nachdem wie Ihre Zahlen ausgefallen sind.

4. Wünsche und Anregungen

Für den Autor sind Ihre Wünsche und Anregungen immer interessant und vielleicht kann man die eine oder andere neue Idee umsetzen. Die Kontaktdaten finden Sie in verschiedenen Tabellen des Rechenmodells.

Mit besten Wünschen für Ihren geschäftlichen Erfolg und im Umgang mit dem Modell

Ihr Günter Brehm